



Fragen an Jens Heuwinkel, der mit uns „Kulturstrolchen“ gearbeitet hat

Wir, Adrian, Ahmed und Nedal aus der 4b, haben Herrn Heuwinkel interviewt.

Was ist Ihr Hobby?

Mein Hobby ist klettern und lesen.

Wie kamen Sie auf die Idee, Zirkus zu machen?

Das fing ganz früh an. Ein Freund hat mich zu einer Theatergruppe mitgenommen. Dort habe ich jongliert, und das gefiel mir so gut, dass ich es gelernt habe. Danach auch Einrad fahren und Feuer spucken zum Beispiel. Als ich's gelernt hatte habe ich es aufgeführt. Ich habe Theater gespielt und dazu jongliert.

Was ist Ihr Lieblingstrick?

Das ist schwer zu sagen. Es gibt einen Jongliertrick, und Seilspringen mit dem Einrad finde ich super!

Wie lange dauert es, um einen Trick zu lernen?

Ganz lange. Jonglieren mit 3 Bällen hat bei mir 3 Wochen gedauert. Dann habe ich Tricks mit 3 Bällen gelernt und das Jonglieren mit 4 Bällen. Um mit 5 Bällen jonglieren zu können habe ich noch 2 Jahre gebraucht.

Wie alt sind Sie?

57 Jahre

Welches war Ihr erster Trick?

Die Säulen mit den Tüchern - eines in der Mitte und zwei außen.

Was wollten Sie als Kind werden?

Abenteurer! Ich wollte fremde Länder entdecken, Menschen kennen lernen, durch die Welt reisen.

Was ist Ihr Lieblingsland?

Das ist schwierig. Ich bin schon in vielen Ländern gewesen: Italien, Griechenland, Spanien, Frankreich, Österreich, Schweiz...
Ich würde gerne mal nach Asien reisen, in die arabischen Länder und nach Japan.

Was ist für uns Kinder schwer zu lernen?

Das Schwerste ist, den Unterschied zwischen **schaffen** und **können** zu erkennen. Ein Beispiel:

Wenn du einen Ball in die Luft wirfst und ihn mit einer Hand fängst, hast du es geschafft. Wenn du einen Ball aber 5 Mal fängst, ohne dass er auf den Boden fällt, kannst du es.

Haben Sie schon mal einen großen Preis gewonnen?

Nö. Ich habe kleine Preise gewonnen, zum Beispiel den ersten Preis im Seifenkistenrennen, als ich so alt war wie ihr.

2020 habe ich einen Kleinkunstpreis im Einradfahren bekommen.

Ich halte nicht so viel von Wettbewerben - wer ist der Schnellste, wer ist der Beste...
Mich interessiert viel mehr, was man alles schaffen kann, wenn man **zusammen** arbeitet.



Welches ist für Sie der schwerste Trick?

Der schwerste Trick, an dem ich momentan übe: mit dem Einrad eine Treppe hoch zu hüpfen.

Wie geht das?

Man muss erst springen üben und dann die Balance auf der schmalen Stufe halten.

Und der leichteste Trick?

Aus einem kleinen Strohhalm einen großen Strohhalm machen - mit **Magie!**

Wie geht das?

Das verrate ich nicht. Zauberer verraten ihre Tricks nicht.

Ich versuche gerade, ein „echter“ Zauberer zu werden. Ich bin „Aspirant“, also Schüler und treffe mich mit Zauberern. Zauberer verraten ihre Tricks, aber nur an andere Zauberer. Das geht so:

Wenn du einen Zaubertrick gelernt hast zeige ich dir einen neuen Zaubertrick. Wenn du den gelernt hast kommt der nächste. So lernst du nach und nach das Zaubern.

Haben Sie Kinder?

Ja, einen Sohn Moritz, er dreht gerade Filme in Berlin, und eine Tochter Paulina, die studiert.



Was machen Sie, wenn bei einer Aufführung etwas schief geht?

Da gibt es zwei Möglichkeiten:

Ich ärgere mich und zeige das dem Publikum. Das Publikum will immer ein gutes Gefühl haben. Wenn ich mich ärgere, ist das dem Publikum peinlich - kein gutes Gefühl.

Deshalb bin ich immer fröhlich und mache einfach weiter, auch wenn etwas schief geht. Die Zuschauer denken dann, es war Absicht und muss so sein.

Ihr Zirkus heißt „Sauresani“, ein witziger Name! Wie sind Sie darauf gekommen?

Vor 200 Jahren hat es einen Zirkus gegeben, einer der ersten in Europa, der hieß Sarasani. Ich mache Zirkus für Kinder, und der Name sollte den Kindern gefallen. Ich habe ein paar Buchstaben ausgetauscht, und daraus ist Sauresani geworden.

Der Name gefällt uns! Und es hat uns sehr sehr gut gefallen, mit Ihnen zu lernen!

Das hätten wir gerne öfter!

Danke für das Gespräch!

